

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
I. Einleitung	1
II. Der Begriff der „Compliance“	3
A. Begriffsdefinition und historischer Hintergrund	3
B. Entwicklung der Compliance-Diskussion in Österreich	5
1. Compliance im Finanzsektor	5
2. Das Verbandsverantwortlichkeitsgesetz	9
3. Weitere Ursachen für die zunehmende Intensität der Compliance-Diskussion	11
C. Abgrenzung von verwandten Begriffen	13
1. Verhältnis der „Compliance“ zur „Corporate Governance“	13
2. Compliance und „Corporate Social Responsibility“/„Business Ethics“	15
D. Zur rechtlichen Qualität und Verbindlichkeit der Compliance-Regeln	16
E. Strafrechtliche Compliance	19
F. Warum Compliance?	21
III. Das Compliance-Management-System	23
A. Die Funktionen der Compliance	23
1. Schutzfunktion	23
2. Beratungs- und Informationsfunktion	24
3. Qualitätssicherungs- und Innovationsfunktion	24
4. Monitoring- bzw Überwachungsfunktion	24
5. Marketingfunktion	24
B. Die Elemente eines Compliance-Management-Systems	25
1. Risikoanalyse	25
2. Commitment („Tone from the Top“)	26
3. Organisation	26
4. Kommunikation	27
5. Dokumentation	27
6. Reaktion	28
C. Die Implementierung eines Compliance-Management-Systems	28
1. Die involvierten Akteure	29
a) Die Geschäftsleitung	29
b) Compliance-Manager und Compliance-Beauftragte	30
c) Operativ tätige Mitarbeiter	32

d) Compliance-Committee	32
e) Externe Berater	33
f) Die Rolle des Betriebsrats	34
2. Der Implementierungsprozess	35
a) Das Risiko-Audit	35
b) Zuweisung von Verantwortungs- und Aufgabenbereichen	35
c) Die Implementierung	36
d) Maßnahmen und Tools	37
i) Compliance-Kodex	37
ii) Schulungen	39
iii) Compliance-Helpdesk	39
iv) Anreizsysteme	40
v) Compliance-Audit und unternehmensinterne Untersuchungen	40
vi) Whistleblowing	47
vii) Compliance-Handbuch	54
e) Merkmale eines wirksamen Compliance-Management-Systems	55
D. Die Zertifizierung	56
1. Die ON-Regel 192050	56
2. Der IDW PS 980	59
3. Der ISO 19600	60
a) Begriffsdefinitionen	61
b) Entwicklung des CMS	61
c) Aufgaben des Managements	63
d) Die Compliance-Ziele	64
e) Das Betreiben des CMS	64
f) Die Überprüfung und Evaluierung des CMS	66
g) Die Reaktion auf Verstöße	68
h) Zertifizierung nach dem ISO 19600	69
i) Conclusio	69
4. Enthaltende Wirkung einer Zertifizierung?	70
E. Abgrenzung von anderen Unternehmensbereichen	70
1. Compliance und Internes Kontrollsysteem	71
2. Compliance und Interne Revision	72
3. Compliance und Controlling	73
4. Compliance und Rechtsabteilung	73
5. Compliance und Risikomanagement	73

IV. Ausgewählte Rechtsgrundlagen der Compliance im Überblick	77
A. Gesetzliche Compliance-Vorgaben im öffentlichen Recht	77
1. Compliance im Finanzmarktsektor	77
a) Die gesetzliche Regelung im Börsengesetz	78
i) Die neuen Strafbestimmungen im Bereich Insiderrecht und Marktmisbrauch	79
ii) Organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung des Insiderhandels	85
iii) Veröffentlichungspflichten	87
iv) Die Emittenten-Compliance-Verordnung	88
b) Die gesetzliche Regelung im Wertpapieraufsichtsgesetz	99
c) Die gesetzliche Regelung im Versicherungsaufsichtsgesetz	107
d) Die gesetzliche Regelung im Übernahmegesetz	109
e) Die gesetzliche Regelung im Investmentfondsgesetz	111
f) Der Standard Compliance Code der österreichischen Kreditwirtschaft	112
2. Geldwäsche-Compliance	117
a) Die gesetzliche Regelung im Bankwesengesetz	119
b) Die gesetzliche Regelung in der Rechtsanwaltsordnung und der Notariatsordnung	125
3. Sonstige öffentlich-rechtliche Compliance-Vorschriften	127
a) Die verwaltungsstrafrechtliche Verantwortlichkeit	127
i) Allgemeines zu § 9 VStG	127
ii) Die verwaltungsstrafrechtlich verantwortlichen Personen	128
iii) Die Bestellung zum verantwortlichen Beauftragten	130
iv) Das verwaltungsstrafrechtliche Verschulden	132
v) Haftung der juristischen Person	135
b) Das Außenwirtschaftsgesetz	136
B. Gesetzliche Compliance-Vorgaben im Gesellschaftsrecht	138
1. Compliance-Bestimmungen im Aktiengesetz	138
a) Leitungsaufgabe des Vorstandes gemäß § 70 AktG	138
b) Internes Kontrollsysteem nach § 82 AktG	140
c) Die Sorgfaltspflicht der Vorstandsmitglieder nach § 84 AktG	142
d) Unternehmerisches Ermessen und Business Judgement Rule	144
e) Nützliche Gesetzesverletzung	147
f) Die Rolle des Aufsichtsrats	148
2. Compliance-Bestimmungen im GmbH-Gesetz	150

C. Gesetzliche Compliance-Vorgaben im Verbandsverantwortlichkeitsge- setz	151
1. Allgemeines zum VbVG	151
a) Anwendungsbereich des VbVG	151
b) Entscheidungsträger und Mitarbeiter iSd VbVG	152
2. Die Verantwortlichkeit des Verbandes nach § 3 VbVG	154
a) Allgemeine Zurechnungsvoraussetzungen	154
b) Straftat eines Entscheidungsträgers	155
c) Straftat eines Mitarbeiters	157
3. Das Organisationsverschulden (§ 3 Abs 3 Z 2 VbVG)	158
4. Sonstige compliance-relevante Bestimmungen im VbVG	163
a) Bemessung der Verbandsgeldbuße	163
b) Bedingte Nachsicht der Verbandsgeldbuße	164
c) Erteilung einer Weisung?	164
d) Verfolgungsermessens	165
e) Begünstigung einer Diversion	165
V. Rechtspflicht zur Einrichtung eines Compliance-Management-Sys- tems?	167
A. Rechtspflicht zur Compliance?	167
1. Verwaltungsrechtliche Aspekte	168
2. Gesellschaftsrechtliche Aspekte	169
3. Strafrechtliche Aspekte	170
4. Ergebnis	170
B. Exkurs: Die Rechtslage in Deutschland	171
1. Ansichten zur Rechtspflicht im Schrifttum	171
2. Das Urteil des LG München I	172
a) Entscheidung und Sachverhalt	172
b) Entscheidungsgründe	173
c) Auswirkungen der Entscheidung auf die Frage der (gesellschaftsrecht- lichen) Rechtspflicht zur Compliance	174
d) Auswirkungen der Entscheidung auf das (österreichische) Straf- recht	176
VI. Pflichtenbegründung durch Compliance?	179
A. Compliance-Regeln als Auslegungshilfe?	179
B. Einfluss von Compliance-Regeln auf den Sorgfaltsmaßstab?	181
1. Zivilrechtliche Sorgfaltspflichten	181
2. Strafrechtliche Sorgfaltspflichten	182
a) Verschärfung des Sorgfaltsmaßstabs?	182

b) Weitere Auswirkungen der unternehmensinternen Aufstellung von Sorgfaltsgesetzen	185
VII. Die strafrechtliche Verantwortung von Entscheidungsträgern für Straftaten ihrer Mitarbeiter	189
A. Bedrohung durch Organisation?	189
B. Aktive Beteiligung an einer Mitarbeiterstraftat	190
1. Vorsätzliches Handeln des Entscheidungsträgers	190
2. Fahrlässiges Handeln des Entscheidungsträgers	190
C. Unterlassung der Verhinderung einer Mitarbeiterstraftat	194
1. Auslegung als psychischer Beitrag	194
2. Beteiligung durch Unterlassen	195
a) Grundlegendes zur Begehung durch Unterlassen	195
b) Begehung durch Unterlassen bei schlichten Tätigkeitsdelikten	196
c) Die Beteiligung durch Unterlassen am schlichten Tätigkeitsdelikt	201
d) Einschränkung auf die Verletzung bestimmter Rechtsgüter?	203
e) Garantenstellung	206
i) Allgemeines	206
ii) Der Entscheidungsträger als Obhutsgarant	206
iii) Der Entscheidungsträger als Überwachungsgarant	208
iv) Begrenzung der Garantenstellung durch das Eigenverantwortungsprinzip	215
v) Pflicht des Entscheidungsträgers zur Verhinderung von Beste-chung?	216
vi) Die aus der Garantenstellung folgende Pflicht zum Einschreiten	223
vii) Kritische Würdigung	225
f) Gleichwertigkeit	228
i) Allgemeines zur Gleichwertigkeit	228
ii) Gleichwertigkeitskorrektiv und Beitragstätterschaft durch Unterlassen	230
g) Kausalität	231
h) Subjektive Tatseite	232
i) Rechtswidrigkeit und Schuldhaftigkeit des Beitrags	235
j) Sonstige Fragen der Strafbarkeit der Beteiligung durch Unterlassen	235
i) Versuch	235
ii) Milderungsgründe	237
3. Fahrlässiges Unterlassen	237

4. Die Bedeutung des Compliance-Management-Systems	238
a) Fahrlässigkeitshaftung	238
b) Vorsatzhaftung	241
5. Auswirkungen der Arbeitsteilung	242
a) Die horizontale Arbeitsteilung (Ressortverteilung)	242
i) Auswirkungen im Zivilrecht	243
ii) Auswirkungen im Strafrecht	244
b) Die Verantwortlichkeit für Gremiumsentscheidungen	245
c) Die vertikale Arbeitsteilung (Delegation)	248
6. Strafbarkeit des Entscheidungsträgers nach § 286 StGB	250
D. Die Haftung des Compliance-Beauftragten	253
1. Das richtungsweisende obiter dictum des BGH	253
a) Der Sachverhalt und die konkrete Entscheidung	253
b) Meinungen in der deutschen Literatur	254
i) Garantenstellung des Compliance-Beauftragten kraft freiwilliger Pflichtenübernahme	255
ii) Der Compliance-Beauftragte als Überwachergarant	255
iii) Ableitung der Garantenstellung des Compliance-Beauftragten von jener der Geschäftsleitung	256
iv) Garantenstellung des Compliance-Beauftragten nur im Einzelfall	257
v) Gänzliche Ablehnung einer Garantenstellung des Compliance-Beauftragten	259
vi) Erfüllung der Garantenpflicht durch den Compliance-Beauftragten	260
2. Zur Garantenstellung des Compliance-Beauftragten nach der österreichischen Rechtslage	260
a) Entstehungsgründe der Garantenstellung	260
b) Die Garantenpflicht	262
c) Weitere Strafbarkeitsvoraussetzungen	262
d) Ergebnis	263
e) Auswirkungen auf die Verbandsverantwortlichkeit	264
E. Fazit	264
Verzeichnis der zitierten Entscheidungen (in chronologischer Reihenfolge)	267
Literaturverzeichnis (alphabetisch)	275
Stichwortverzeichnis	289